



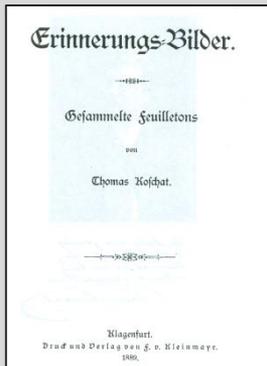
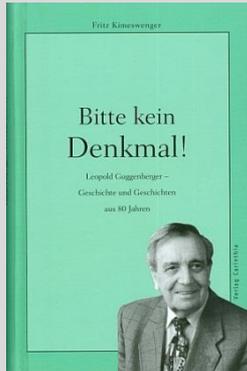
Leopold Guggenberger

# *der* Bürgermeister

Peter Diem

Buchpräsentation  
Klagenfurt 6.12.2012

# Danke!



# Eine Bilderbuchkarriere



1918-1933



1933-1938



1938-1945



1945-1966



1966-1970



1970-1978



1973-1997

# Einfache Kindheit und Jugend

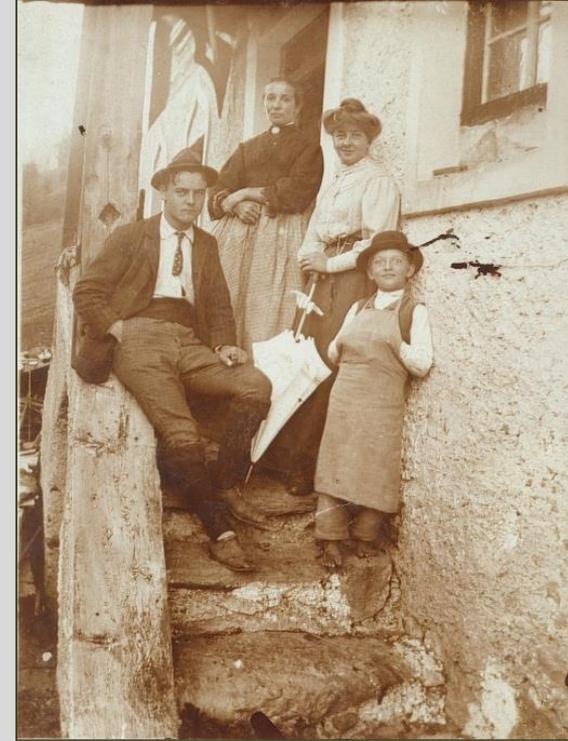


# Der Vater – das große Vorbild

† 18. April 1918



# Heimat Lesachtal



Luftaufnahme Maria Luggau, 1917

# Ein Couleurstudent wie der Vater



K.Ö.St.V. Rudolfina



# Im Kampf gegen das Hakenkreuz



## Die junge Revolution marschiert!

Zertrümmert ist der Liberalismus. Die soldatisch-revolutionäre Haltung unserer Zeit ist durchgebrochen, die Haltung, die sich in Führertum und Gefolgschaft, Wahrhaftigkeit, Schlichtheit, Volksgemeinschaft, Glauben und Einsatz verkörpert.

An uns ist es, sie nun mit den ewigen Werten, Christentum und Deutschtum, zur neuen Weltanschauung zu vereinen.

### Darum muß Österreich selbständig bleiben!

Denn weder sind wir mit einem verschömmenen, „positiven“ Christentum zufrieden, dessen propagandistische Zielsetzung wir an dem Beispiel anderer Länder zur Genüge beobachten konnten; noch vergessen wir, daß Deutschsein mehr ist als eine Sammlung von Rassenmerkmalen. Deutschsein heißt:

#### Gerecht, frei und Wahrhaftig sein!

Es gibt ein ewiges Recht, das mehr ist als „das, was dem Volke nützt.“

Zer deutsche Mensch ist frei und nicht geistig kollektiv gleichgeschaltet. Und es gibt eine letzte Wahrheit, die mehr ist als ein „lächerlicher Objektivitätsfimmel“.

Erst die  
das Reich  
zu führen  
das kein  
sondern  
bis zum

Der deutsche  
Deutsch-Öster  
Deutscher Man

Eigentümer, Franz  
Heinrich Jürg. 1936

#### Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Wien

Wien, am 31. August 1938.

B.Nr. 38 II C/1

#### Vernehmung

Bestellt erscheint der Hochschüler

Guggenberger Leopold

8.IX.1918 Tulbing N.D. geb., Maria Lugau Kärnten z., r.k., led., Wien IV., Wiedner Hauptstrasse 40/1/3 wh., welcher zur Wahrheit ermahnt, folgendes angibt:

Ich bin der eheliche Sohn des Dr. Leopold Guggenberger und der Maria, geb. Poriska. Mein Vater ist im Weltkrieg gefallen. Er war Flieger-Oberlttn. Meine Mutter bezieht eine Witwenpension und besitzt eine Tabak Trafik. Sie hat ein monatliches Einkommen von 200-250 RM.

Ich besuchte die Volksschule und das Schottengymnasium und maturierte im Jahre 1936. Im selben Jahr inskribierte ich an der Wiener Universität (Jus). Im Juni 1938 meldete ich mich freiwillig zur Luftwaffe (Fliegerartillerie) und wurde heute gemustert und zur Flaggabteilung 6, Wien-Baden eingeteilt.

Ich wurde zuhause und in der Schule im streng religiösen Sinne erzogen.

#### Zur Sache:

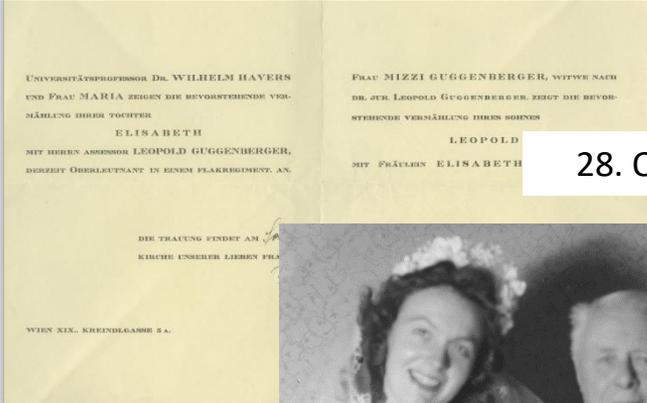
Mit 10 Jahren trat ich der marianischen Studentenkongregation (Schottengymnasium) bei, welcher ich bis zur Matura angehörte.



# An zwei Fronten



# Die Kriegshochzeit



28. Oktober 1944



# Glückliche Heimkehr



Zu Fuß und mit dem Zug wochenlang unterwegs.

# Eine große Familie



# Im Dienste Kärntens



# Bergfex und Skikanone



6.12.2012

# Neues Glück



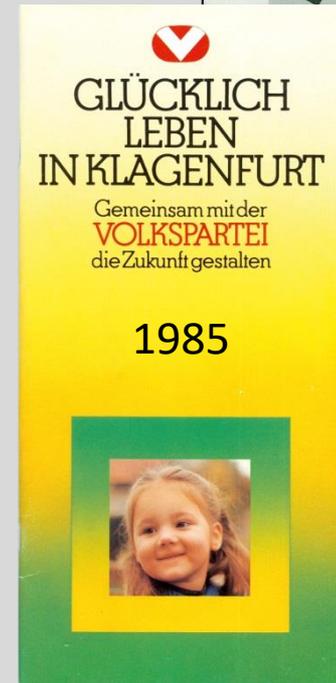
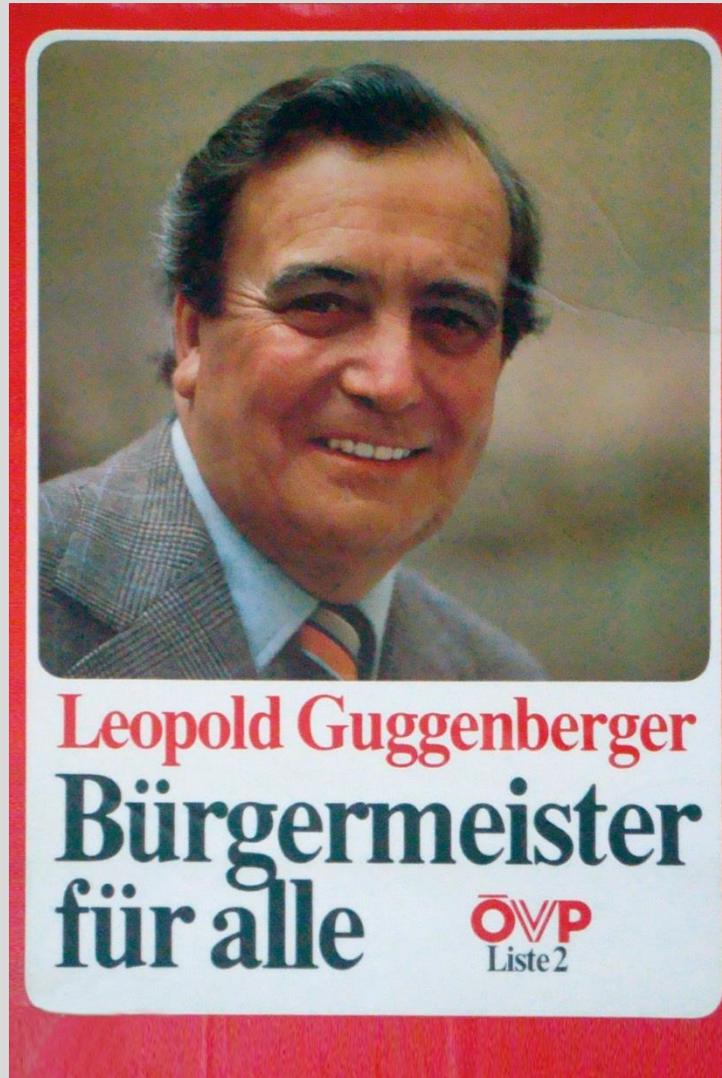
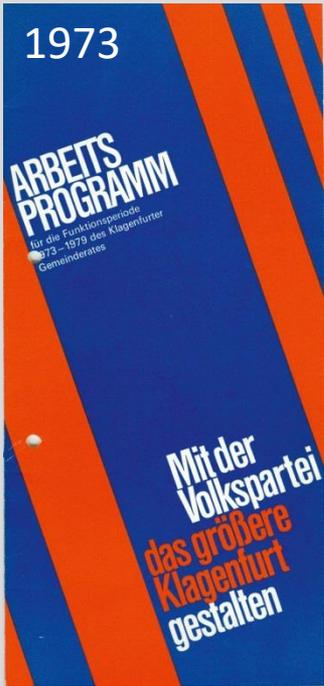
# In der Klagenfurter Gesellschaft verankert



# Der Vereinsmeier



# Perfekte Wahlwerbung



# Ein Bürgermeister der besonderen Art



# Volksnah wie kein zweiter



# Seite an Seite: Fritz und Dieter



# 8 neue Partnerstädte Klagenfurts



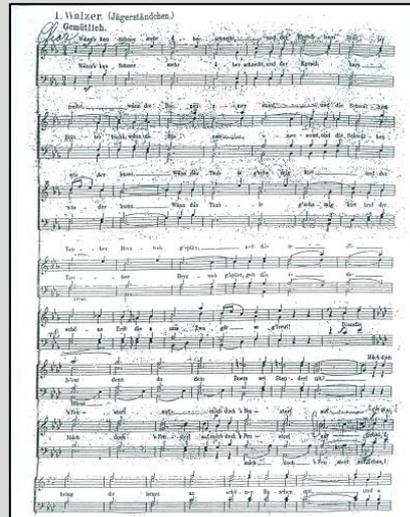
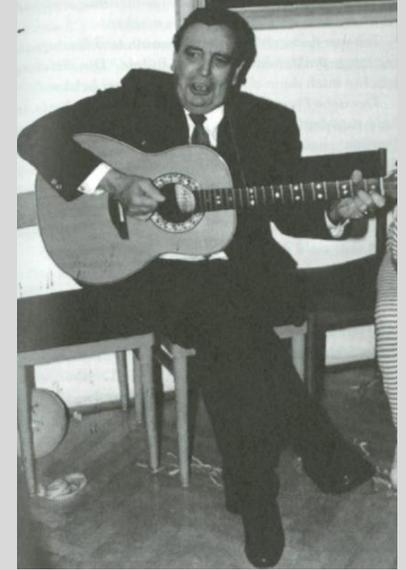
Wiesbaden: seit 1930



# Duschanbe 1973 – Dachau 1974



# Der singende Bürgermeister



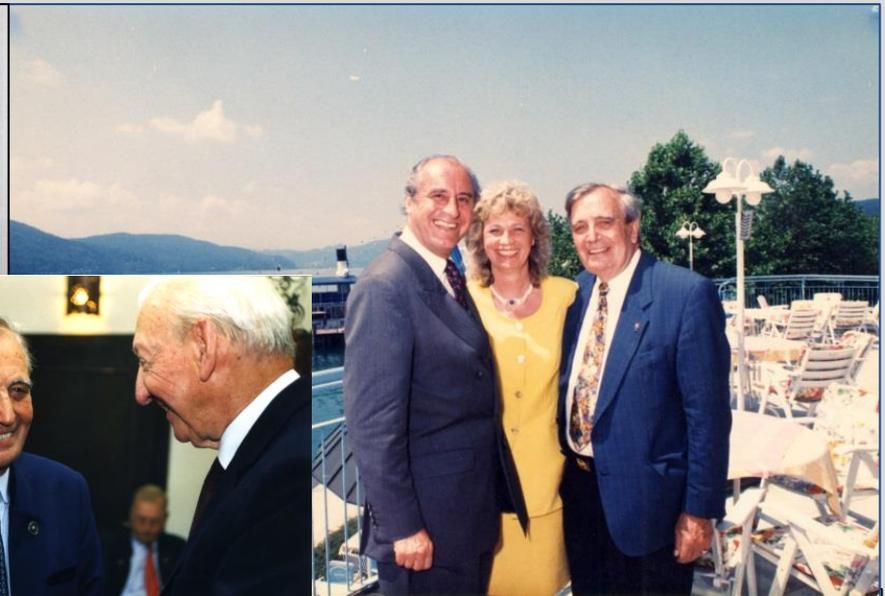
Zu Gast beim ORF: Mit Vera Russwurm in der Sendung „Hallo Fernsehen“, wo er vor Helmut Zilk in der Kategorie „Lustigster Politiker“ den ersten Platz belegte, Hollabrunn im November 1985.

Quelle: Leopold Guggenberger

# Blaue und rote Freunde



# Freunde aus den eigenen Reihen



# Jenseits der politischen Lager

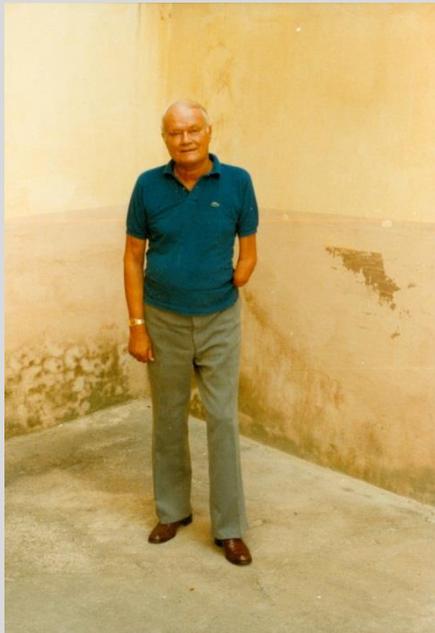


Klagenfurt, 1964

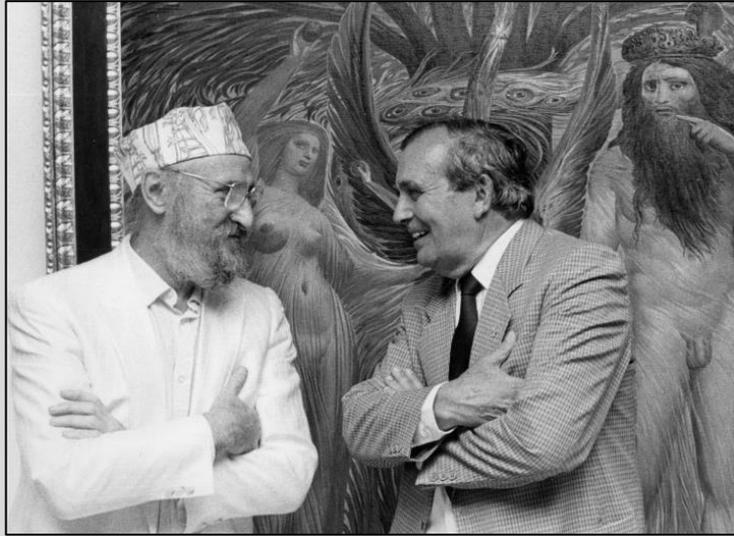
Sehr geehrter  
 Herr Bürgermeister  
 Mag. Leopold Gröggenberger

Bravo, Herr Bürgermeister  
 Ginge es nach mir, Sie bekommen  
 den Friedensnobelpreis für Ihre  
charakterfeste Haltung, für Ihren  
 Mut und Gerechtigkeitsinn  
 ausgesprochen.

Schade, daß Sie nicht Bündnis-  
 parteibeamtete der ÖVP werden,  
 denn die beiden nominierten  
 Doppelwähler!  
 schon von  
 nicht, also  
 in starken  
 und seine



# Guggi und die Prominenz



# Wer ist der Mann in Weiß neben Guggi?



15. Juni 1988



# Alle 14 Tage: „Meine Meinung“

Guggi regt 1992 die Rückgabe der Federkrone an



2 Nr. 10 · 27. Mai 1992

## KOMMUNALES

378

**N**un haben die Österreicher über ihren künftigen Bundespräsidenten entschieden und ich darf den 56.050 Klagenfurter Wählerinnen und Wählern, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht haben, herzlichst dafür danken, daß sie an dieser so wichtigen Entscheidung mitgewirkt haben. Die Mobilität, auch der Klagenfurter Wähler, wurde bei dieser Wahl wieder einmal mehr sichtbar.

In der abgelaufenen Woche haben wir auch Dank der Initiative des Pfarrgemeinderates in Viktring den 850jährigen Bestand des Stiftes in einer wunderbaren Form unter tatkräftiger Mitwirkung unseres Musikgymnasiums feiern können. Diese Veranstaltung, die von künstlerischen Beiträgen unserer musikalischen Jugend und hochinteressanten Vorträgen bedeutsamer Historiker getragen war, hat wieder einmal mehr unter Beweis gestellt, wie aus unserer Bürgerschaft heraus nicht nur ein so bedeutsames Jubiläum festlich begangen werden konnte, sondern auch mit tiefen Inhalten, die gerade in unserer heutigen Zeit notwendiger denn je sind, Gewicht bekommen hat. Ein herzlicher Dank gilt allen denjenigen, die dieses Jubiläum so eindrucksvoll vorbereitet und gestaltet haben. An ihrer Spitze seien genannt Reg.-Rat Krißwieser für den Pfarrgemeinderat, Direktor Mag. Scherzer für das Musikgymnasium Viktring und Stadtpfarrer Christian Moritz für den kirchlichen Bereich.

Von außerordentlicher Bedeutung war die diesjährige Konferenz der Rektoren der Alpen-Adria-Universitäten, die bewies, wie sehr unsere relativ junge Universität Klagenfurt mit Österreich, aber auch mit dem wissenschaftlichen Bereich der gesamten Alpen-Adria-Region verbunden ist und hier sogar eine sehr wesentliche und führende Rolle einnimmt. Die dabei vorgetragenen Themen und Diskussionen trugen insbesondere der neuen Entwicklung in den ehemaligen sozialistischen Staaten auf dem Wege zur Demokratie Rechnung. Der gemeinsame Appell zur Beendigung der kriegerischen Ereignisse in der nicht weit entfernten Republik Bosnien/Herzegowina war wieder ein Beweis der Solidarität der Wissenschaft.

Ein internationales Studententreffen, an dem Studenten aus Österreich, Italien und Slowenien teilnahmen, zeigte das große Interesse unserer studierenden Jugend an einem Ausbau, intensiver Zusammenarbeit und Freundschaft in der Alpen-Adria-Region. Diese Veranstaltungen zeigen, wie sehr gerade unsere Europastadt Klagenfurt auf vielen Ebenen immer mehr einen Platz auf dem Weg zu einem größeren und geeinigten Europa einnimmt.

Die Eröffnung unseres neuen Jugendgästehauses, welches schon mit dem Beginn zum Internationalen Treffpunkt der reisefreudigen Jugend geworden ist, zeigt, wie sehr unsere Stadt, die sich durch die Be-



Bürgermeister  
Leopold Guggenberger

### MEINE MEINUNG

reitstellung des notwendigen Grundes und der Finanzierung eines Drittels der Errichtungskosten beteiligte, gemeinsam mit dem Jugendherbergverband und dem Land Kärnten immer wieder bereit ist, wichtige Maßnahmen für die Jugend zu fördern.

In den letzten Tagen kamen kurzfristig und eher überraschend rund 120 Gäste aus Mexiko und Guatemala nach Klagenfurt, um sehr anschaulich über die Kultur der dort lebenden Ureinwohner, die fälschlicherweise als Indianer bezeichnet werden, weil Columbus bei der Entdeckung Amerikas glaubte, in Westindien gelandet zu sein, ihre Probleme und vor allem ihre kulturellen Belange zu informieren. Es geht dabei nicht nur darum, auf den

Schutz der Regenwälder in diesen Ländern aufmerksam zu machen, sondern auch die Rückgabe der Krone des Montezumas, die sich in unserem Völkerkundemuseum in Wien befindet, zu erwirken. Die Trommeln und rhythmischen Tänze sowie der prachtvolle, künstlerisch einmalig reiche Federschmuck der Gäste haben bei einem Großteil der erschienenen Zuseher großes Interesse und Begeisterung ausgelöst. Nicht zu vermeiden war natürlich, daß sich einige Anrainer doch etwas gestört fühlten. Aber ich glaube doch, daß gerade solche Darstellungen einer von uns weit entfernten Kultur eines uralten Volkes für den größten Teil der Menschen, die sie erleben konnten, eindrucksvoller waren, als wenn man dies nur auf dem Fernsehschirm sieht oder in Büchern liest. Die Lebenswürdigkeit dieser Menschen und die Vornehmheit, mit der sie ihre Wünsche, aber auch Anliegen vorgebracht haben, ist kaum zu schildern. Man konnte erfahren, daß das Familien- und Stammesleben dieser doch kleinen Gruppe für uns in vieler Weise Vorbild sein muß. Steht doch im Leben dieser Schwestern und Brüder die tiefe und innige Verbundenheit mit der Natur weit im Vordergrund. Wir sollten uns in einem Land von hoher Zivilisation und Wohlstand nur wünschen, daß auch in unserem Gemeinschaftsleben diese Einstellung an Boden gewinnt und der zerstörende Egoismus zurückgedrängt wird.

Seit 15. November 2012 ist dieser altmexikanische Federkopfschmuck (Penacho) im Völkerkundemuseum ausgestellt.

# Die Rettung der „Thalia“



2. Juli 1988



# EXPO Franz-Josef-Land

## eine der wenigen Niederlagen Guggis



### Wörther See

gründeten Verein „EXPO Franz Josef Land“ am Wörther See den Bau eines Eisenergieversams mit Schiff, Schauhallen und Landstrassen gemeinshaft Guggenberger. Die Arbeits-Erfahrung der Menschen aus allen Ländern der Welt durch Jahrhunderte bewahrt, soll hier eindrucksvoll dargestellt werden.

Bauarbeiten im Frühjahr. Die Kosten: etwa 80 Millionen S. Guggenberger setzt auf Sponsoren und eine EU-Förderung.

Ein Polarforschungsfonds mit prominenten Mitgliedern wurde gegründet. Carlo-General Leo Wallner „Krone“-Herausgeber Hans Dickand, Wien Altkamermeister Helmut Zilk und viele andere gehören dazu.

Guggenberger begründet das Projekt mit dem Wortern des schwedischen Forschers Sven Hedin: „Es regte nicht zuletzt, daß in Österreich ein Mann der Tat wie Julius Payer, vergessen wurde.“

Kamerwisch/Speicher

ORF Teletest					Erwachsene 12+ Gesamt				12-49 Ges.
Sendung	Sender	Datum	Zeit	Min	%	Tsd	Note	MA	MA
Artis Nordost	ORF 2	2.1.96	20:18	48,00	18,0	1.195	4,6	44	40
Artis Nordost	ORF 1	9.1.96	20:17	50,00	19,5	1.292	4,6	49	37
Artis Nordost	ORF 1	16.1.96	20:19	50,00	17,0	1.128	4,6	46	35
<b>3 Sendungen vom 2.1. bis 16.1.1996</b>			<b>20:18</b>	<b>49,33</b>	<b>18,2</b>	<b>1.205</b>	<b>4,6</b>	<b>46</b>	<b>37</b>

# Auf in den Unruhestand ...



18. April 1997



4. Juli 1997



1997



24 Jahre Bgm.

# Ein Bürgermeister der Herzen

